

BERUFSPROFIL

Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerinnen und -lehrer arbeiten mit Menschen jeglichen Alters, in Gruppen und einzeln, mit dem Ziel, deren Gesundheit durch Bewegung zu erhalten, zu verbessern bzw. wiederherzustellen. Dabei sind sie auch beratend tätig.

Als fundiert und breitgefächert ausgebildete s besitzen sie die theoretischen und praktischen Fachkompetenzen, Bewegung in vielfältiger Weise einzusetzen – d.h. funktionell, spielerisch, kreativ-künstlerisch in den Bereichen Gymnastik, Tanz, Sport, Fitness, Wellness, Prävention und Rehabilitation. In therapeutischen Einrichtungen übernehmen Gymnastiklehrer in Teamarbeit mit anderen Fachkräften bewegungsspezifische Aufgaben.

Gymnastiklehrer verstehen es, Bewegungsangebote individuell anzupassen und aus ganzheitlicher Sicht neben physischen auch kognitive und psychische Aspekte einzubeziehen. Sie besitzen vertieftes Wissen in den Bereichen Anatomie, Physiologie, Sportmedizin, Ernährung, Pädagogik, Fachdidaktik, Psychologie, Psychomotorik, Bewegungs- und Trainingslehre. Für spezielle Zielgruppen wie haltungsschwache oder übergewichtige Kinder, Berufstätige mit einseitigen Belastungen, ältere Menschen u. a. besitzen sie das spezifische Fachwissen als Grundlage für die Praxis.

IN FOLGENDEN EINRICHTUNGEN SIND GYMNASTIKLEHRKRÄFTE TÄTIG:

Kindergärten und Vorschulen
öffentliche und private Schulen
Ganztagsschulen, Sonderschulen, Internate
Turn- und Sportvereine
Musik-, Tanz- und Schauspielschulen
Gymnastik- und Fitnessstudios
Volkshochschulen
eigenes Studio
Betriebssport, Personal Training
städtische und private Freizeitprogramme
Gesundheits- und Freizeitzentren
Hotels: Fitness- & Wellnessbereiche
Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen.

Ferienclubs: Sport- und Tanzanimation
Kuranlagen, Herz- und Kreislaufzentren
stationäre und ambulante Reha-Einrichtungen
Physiotherapiepraxen
Seniorenheime
Psychosomatische Kliniken
Behinderteneinrichtungen

Staatlich geprüfte Gymnastiklehrkräfte sind von den Krankenkassen als Leistungserbringer anerkannt. Sie haben nach den universitär ausgebildeten Sportpädagogen den formal nächsthöchsten Berufsabschluss in diesem Berufsfeld. In Bayern können sie an öffentlichen Schulen zeitlich befristet und mit halber Stelle für den Sportunterricht angestellt werden, an Privatschulen hauptberuflich. Darüber hinaus besitzen sie auf Grund der fundierten pädagogischen Ausbildung die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für viele Berufsfelder im Erziehungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen.